

# Haushalt 2022



## Einbringung durch Oberbürgermeister Klaus Holaschke in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 9. November 2021

(es gilt das gesprochene Wort)

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
meine sehr verehrten Damen und Herren  
Gemeinderäte und Ortsvorsteher,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Thalmann,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

### Konjunktur und Rahmenbedingungen

ich darf heute den Haushaltsentwurf 2022 einbringen. Zum 18. Male übrigens, dass ich Ihnen einen Haushalt vorstellen darf. Was aber keinesfalls Routine bedeutet.

Routine wäre, wenn wir mittelfristig planen könnten. Wenn wir von einer soliden und dauerhaften, fairen Aufgabenteilung mit Bund und Land sprechen könnten. Vor allem, wenn Beschlüsse nicht einseitig, sondern unter Mitwirkung der Städte und Gemeinden gefasst würden. Oder, um noch konkreter zu werden: wenn die finanziellen Folgen fair zwischen Bund, Land und Kommunen getragen würden.

Jüngstes Beispiel dazu: Ich spreche nicht von einem Schreckensszenario, sondern von einer weiteren Bildungsaufgabe, deren wir sehenden Auges nicht gerecht werden, nämlich der Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Ganztagesbetreuungsplatz in der Grundschule. Sind wir schon heute, zugegeben noch verschärft durch die Corona-Pandemie, nicht mehr in der Lage, eine stets verlässliche Betreuung unserer Kinder in den Krippen und Kitas zu gewährleisten. Die Gründe sind vielschichtig. Um nur die wesentlichen Gründe zu nennen: Uns fehlt zum einen qualifiziertes Personal. Zum anderen sind die Betreuungsangebote schlicht und ergreifend nicht mehr finanzierbar. Die Bemühungen des Landes zur Unterstützung der Kommunen erkennen wir wohl, aber sie reichen nicht aus.

Zwei Beispiele dazu: Baden-Württemberg hat bundesweit den höchsten Betreuungsschlüssel, das heißt eine Fachkraft kann sich zu Recht intensiv um eine überschaubare Zahl von Kindern kümmern. Aber in Zeiten wie diesen wäre es angebracht, über eine befristete Lockerung des Betreuungsschlüssels zu sprechen.

Zweites Beispiel: die Förderung zum Ausbau der Kinderbetreuung. Es gibt wieder mehr Kinder, welche gute Nachricht. Wir haben Ihnen 2019 konkrete Zahlen für den Ausbau der Kinderbetreuung bis 2035 genannt. Bis zu zwanzig zusätzliche Kindergartengruppen wurden durch ein externes Fachbüro prognostiziert.

In unserer Finanzplanung bis 2025 sind Gelder für den Ausbau eingestellt, u.a. die Fertigstellung des Anbaus in Kleingartach 2022, die Sanierung des evangelischen Kindergartens Kirche, den Ausbau des Kindergartens in Elsenz. Handlungsbedarf gibt es dazu im evangelischen Kindergarten Mühlbach und im katholischen Kindergarten Rohrbach.

Was machen Bund und Land? Die Zuschüsse für neue Plätze sollen künftig entfallen. Für den Bau einer Krippengruppe kalkulieren wir nach einer landesweiten Umfrage zwischen 700.000 und 850.000 Euro. Pro Platz konnten wir seither bis zu 12.000 Euro pro neu geschaffenen Platz, in Summe also 120.000 Euro Förderung erhalten.

So beschließt der Deutsche Bundestag noch kurz vor Torschluss der GroKo ein Gesetz, das unter Ausschluss der Kommunen zu Stande kam. Bleibt die Frage, woher wir das Fachpersonal bekommen und wer das alles noch bezahlen soll? Nicht dass ich falsch verstanden werde: Die Betreuung nach dem Kindergarten ist nahtlos fortzusetzen. Viele Eltern sind auf eine verlässliche Betreuung auch in den Nachmittagsstunden angewiesen.

Was ich kritisiere ist die Schrittfolge. Warum beschließt man sogleich einen Rechtsanspruch, der den Eltern einen einklagbaren Anspruch eröffnet? Warum werden nicht vorher alle wichtigen Rahmenbedingungen mit denjenigen, die vor Ort das Ganze umsetzen müssen, nämlich den Gemeinden, geklärt?

Gleichwohl haben wir uns bereits seit längerem auf den Weg gemacht. So konnten wir zum Schuljahresbeginn im September den Ausbau der Grundschule im Rot abschließen. 2022 planen wir den Ausbau der Hellbergsschule und hoffen, dass unsere Förderanträge bewilligt und wir 2023/2024 den zusätzlichen Raumbedarf unserer Gemeinschaftsschule realisieren können.

Doch nun zu den allgemeinen Rahmenbedingungen.

Die Corona-Pandemie hat leider weiterhin großen Einfluss auf unser Leben und die Wirtschaft in unserem Land. Nach den uns vorliegenden Unterlagen scheint aber der Tiefststand bei den Gewerbesteuereinnahmen überwunden zu sein. Eppingen war aufgrund der Struktur der Betriebe in Eppingen – viel verarbeitende Industrie – überproportional stark vom Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen betroffen.

Die Bundesregierung erwartet aktuell einen deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um real 3,5 Prozent für dieses Jahr und eine Zunahme um 3,6 Prozent für das kommende Jahr. Für Mitte November 2021 gibt es eine neue Steuerschätzung. Wahrscheinlich wird die Bundesregierung die Zahlen dann aktualisieren.

Die Arbeitslosenquote in Deutschland hat ihren Höhepunkt ebenfalls längst erreicht und geht wieder zurück. Viele Branchen klagen immer stärker über den Fachkräftemangel. Jedes Jahr gehen ca. 400.000 Menschen mehr in Rente als junge Menschen die Schulen im Land verlassen. Diese Lücke wird sich in den nächsten Jahren sogar noch erhöhen.

Lange Zeit war Inflation im Euro-Raum kein Thema. Meistens lag die Inflationsrate deutlich unter dem Zielwert von zwei Prozent der europäischen Zentralbank. In den letzten Monaten liegt dieser Wert leider ständig über vier Prozent. Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser Wert wieder normalisiert.

Die Staatsverschuldung war vor der Corona-Krise unter den Maastricht Referenzwert von 60 Prozent des Bruttosozialprodukts gesunken. Mittlerweile wird dieser Wert aber schon wieder deutlich überschritten. Ein ausgeglichener Bundeshaushalt für 2022 scheint sich nicht abzuzeichnen. Bald muss die Schuldenbremse wieder eingehalten werden und Schulden müssen zurückgezahlt werden, damit die Zukunft der jungen Generation nicht zu stark belastet wird.

Durch die Krise wurde uns aber wieder sehr deutlich, dass ein starker Staat die Lösung und nicht das Problem bei vielen gesellschaftlichen Themen ist. Dieser Staat muss selbst in einer sehr liberalen Gesellschaft manchmal Freiheitsrechte kurzfristig einschränken, damit Krisen schneller bewältigt werden können. Der überwiegende Teil der Bevölkerung hat diesbezüglich viel Verständnis und akzeptiert diese erforderlichen Entscheidungen und trägt die Umsetzung mit. Die Krise hat auch gezeigt, wie wichtig starke Kommunen in einer demokratischen Gesellschaft sind.

### Gesamthaushalt 2022

Nun zum Haushalt 2022.

Die Finanzen unserer Stadt sind trotz schwieriger Ausgangsbedingungen geordnet. Die Verschuldung liegt zurzeit bei 3,36 Millionen Euro oder 153 Euro pro Kopf. Damit liegt der Schuldenstand im städtischen Haushalt bei ca. einem Drittel gegenüber vergleichbaren Großen Kreisstädten in Baden-Württemberg.

Die vom Bund und dem Land zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel für die Bewältigung der Folgen der Corona-Krise wird es 2022 nicht mehr geben. Deshalb hat sich die Ausgangslage der Kommunen gegenüber vor der Krise Anfang 2020 deutlich verschlechtert.

Der städtische Haushalt hat durch die Pandemie und die damit verbundene Wirtschaftskrise mehrere Millionen Euro verloren, die vorher fest eingeplant waren. Und wir brauchen in einem Umfang Kredite, wie wir uns dies im Frühjahr 2020 nicht vorstellen konnten. Damit die Neuverschuldung nicht zu hoch wird, sind leider Realsteuererhöhungen unumgänglich.

Zum Glück hat die Stadt Eppingen in der Krise damals sofort Maßnahmen ergriffen, um die Finanzsituation zu stabilisieren. Hätten wir dies nicht gemacht, wäre die Lage jetzt wesentlich schwieriger. Zur Erinnerung: Im Nachtragshaushalt 2020 haben wir im Ergebnishaushalt unsere Aufwendungen um mehr als zwei Millionen Euro reduziert.

2021 mussten wir trotz großer Sparbemühungen im ordentlichen Ergebnis das schlechteste Ergebnis in der Geschichte der Stadt Eppingen veranschlagen. Nach jetzigem Stand wird das Ergebnis etwas besser ausfallen. Jedoch konnten wir unseren laufenden Aufwand nicht durch die laufenden Erträge ausgleichen.

2022 wird etwas besser werden als 2021. Jedoch werden auch im Jahr 2022 die laufenden Erträge nicht ausreichen, um die laufenden Aufwendungen abzudecken.

Der Haushaltsentwurf sieht im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 59,629 Millionen Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 63,499 Millionen Euro vor.

Im Finanzhaushalt beträgt das Investitionsvolumen 21,264 Millionen Euro, sodass ein Gesamtvolumen von 84,76 Millionen Euro im städtischen Haushalt 2022 vorgesehen ist.

### Zahlungsmittelüberschuss

Als Ergebnis steht ein Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 0,163 Millionen Euro.

Eine Erhöhung der Realsteuersätze bei der Grund- und Gewerbesteuer und der Hundesteuer ist unumgänglich. Die anderen Steuersätze sollen 2022 nicht erhöht werden.

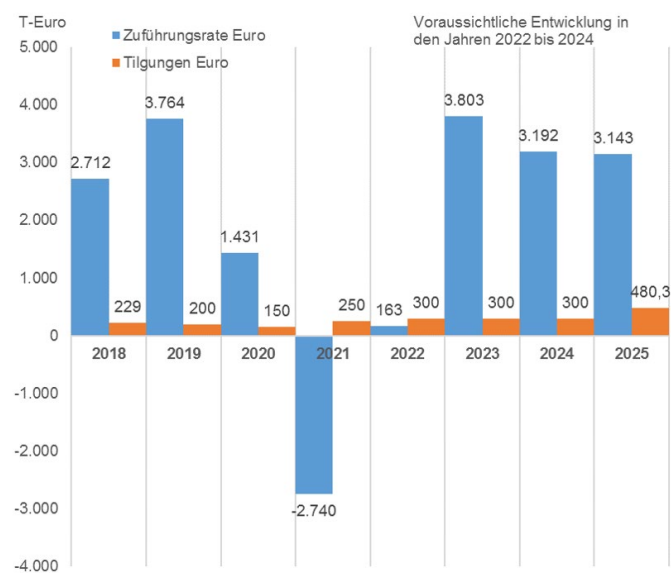
Wir schlagen eine Erhöhung der Steuerhebesätze der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer um 30 Punkte auf 385 Prozentpunkte vor.

Wir kalkulieren mit Mehreinnahmen bei der

Grundsteuer A	13.500 Euro
Grundsteuer B	240.000 Euro
Gewerbesteuer	720.000 Euro
Somit zusammen	973.500 Euro

Dieses Geld wird zur dauerhaften Stabilisierung unserer Finanzen benötigt.

### Entwicklung der Zuführung/Zahlungsmittelüberschuss



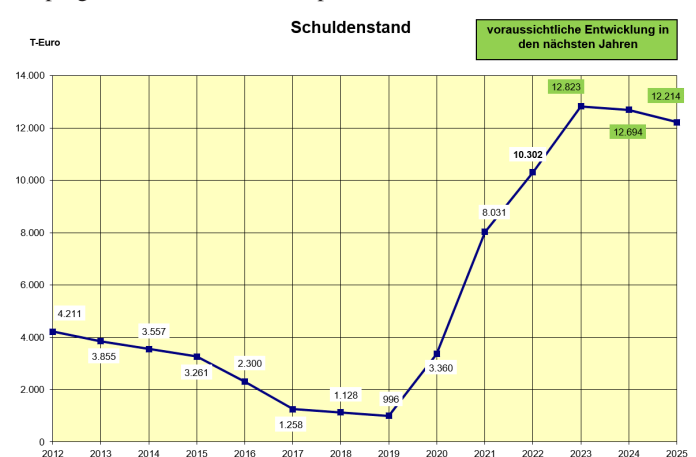
Und wir setzen auch konkrete Maßnahmen den Mehreinnahmen entgegen. So wollen wir verstärkt die Sanierung von Gemeindestraßen in unseren Wohngebieten angehen. Die Liste ist lang, und zwar in allen Stadtteilen. 2022 sind für die Sanierung der Bannholzstraße in Kleingartach und dem Berggring in Rohrbach rund 0,88 Millionen Euro eingestellt. Um es zu verdeutlichen: Der Erhalt des Gemeindevermögens hat für mich dieselbe Dringlichkeit wie die Schaffung neuen Vermögens. So können wir auch mit Stolz auf eine intakte Substanz der überwiegenden Zahl unserer Schulen, Hallen, unserer beiden Hallenbäder, unserer Verwaltungsstellen etc. blicken. 2022 wollen wir als größere Hochbaumaßnahme die Sanierung der Halle im Rot angehen.

Mit der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes werden wir uns in der nächsten Gemeinderatssitzung befassen. Ohne Frage, dass wir erheblich Investitionen in der Ertüchtigung unserer Gerätehäuser vor uns haben. Sicherheit kostet Geld. Sicherheit bedeutet aber auch, unseren Kameradinnen und Kameraden im Ehrenamt gute Bedingungen zu schaffen. An dieser Stelle möchte ich unserer Feuerwehr ein großes Dankeschön für ihren selbstlosen Dienst im zu Ende gehenden Jahr sagen. Auch für sie waren die Einsätze und der Übungsbetrieb unter Corona-Bedingungen zusätzlich erschwert. Freuen können wir uns auf das große 175-jährige Jubiläum der Kernstadtwehr im kommenden Jahr. Im Übrigen ist 2022 das Festjahr schlechthin. Gartenschau, 175 Jahre Feuerwehr, Eppinger Heimattage, und vor allem 50 Jahre Gesamtstadt Eppingen. Für wahr Feste, auf die wir uns alle freuen können. Bleibt die Hoffnung, dass uns Corona nicht wieder ein Strich durch die Rechnung macht.

Zum Haushaltsausgleich 2022 werden neue Kredite in Höhe von netto 2,271 Millionen Euro benötigt.

### Schuldenstand

Zum Jahresende 2022 beläuft sich der Schuldenstand voraussichtlich auf 10,302 Millionen Euro oder pro Kopf auf 470 Euro. Hinzuzurechnen sind noch die Schulden bei den Eigenbetrieben Abwasser (SEE) und Energie und Verkehrsbetriebe (EVE). Die Stände laut Prognose belaufen sich Ende 2022 für die SEE auf 14,171 Millionen Euro und für die EVE auf 6,123 Millionen Euro. Die Gesamtverschuldung des „Konzerns Stadt Eppingen“ liegt zum Jahresende 2021 (ohne Trägerdarlehen) dann bei prognostizierten 1.429 Euro pro Einwohner.



### Ergebnishaushalt

Die Erträge im Ergebnishaushalt sind als Folge des wirtschaftlichen Einbruchs bei weitem nicht so stark gestiegen wie noch Anfang 2020 vorhergesagt wurde. Optimistisch haben wir den Ansatz bei der Gewerbesteuer kalkuliert, konkret 10,5 Millionen Euro oder ein Plus von 1,5 Millionen Euro inklusive des höheren Hebesatzes.

Die Orientierungsdaten vom Land vorgelegten Haushaltserlasses sind im Plan 2022 eingearbeitet. Die Novembersteuerschätzung, die wir in diesen Tagen erwarten, kann noch Korrekturen bringen.

Eppingen hat trotz Einnahmenezuwächsen in den letzten Jahren unverändert zu den steuerschwachen Kommunen gehört. Wie bei der Haushaltsrede für 2021 prognostiziert, werden wir im Jahre 2022 wieder Sockelgarantiegemeinde sein. Im Gegensatz zum Vorjahr müssen wir 2022 aber keinen erhöhten FAG-Umlagesatz mehr bezahlen. Als steuerschwache Kommune sind wir angehalten, alle Zuschusstöpfe auszuschöpfen. So wollen wir auch in den nächsten Jahren Förderanträge aus dem Ausgleichsstock für finanzschwache Kommunen stellen. Alleine die Pflichtaufgaben Kinderbetreuung, Schulen und Feuerwehr werden unsere Haushalte mittelfristig mit Millionenbeträgen belasten. Die Ausichten auf Förderung, ich habe dies am Beispiel Krippenausbau skizziert, sind nicht gerade rosig.

2021 war unser Ausgleichsstockantrag nur mit 50.000 Euro bedacht worden, beantragt hatten wir 400.000 Euro für den Anbau des Kindergartens Kleingartach. Als Begründung wurde der Vergleich mit anderen Kommunen herangezogen. So wird unsere Finanzsituation als zufriedenstellend beurteilt, und unsere moderaten Steuerhebesätze werden ebenfalls genannt.

Einerseits lässt es die Interpretation zu, dass gutes „Wirtschaften“ nicht immer belohnt wird. Andererseits aber ein deutlicher Hinweis, dass Eppingen seine Einnahmemöglichkeiten nicht ausschöpft. Konkret spricht das Regierungspräsidium von der Angleichung der Realsteuern im Vergleich zu Städten unserer Einwohnergröße. Spielraum haben wir auch bei unseren Elternbeiträgen für die Kinderbetreuung, nachdem wir seit Jahren von den einheitlichen Empfehlungen nach unten abweichen. Die Aufwendungen belaufen sich aber auf Rekordniveau. Die Gründe sind leicht ausgemacht: Stetiger Aufwuchs und dadurch der Anstieg der Personal- und Sachkosten. Die Summe der ordentlichen Aufwendungen ist 2022 2,865 Millionen Euro höher als 2021. Im Gegensatz zu den Einnahmen sind die Aufwendungen jedoch überwiegend fixe Kosten. Bei dauerhaft stärkerem Ausgabenzuwachs als Einnahmewachstum besteht die Gefahr von Deckungslücken oder nicht ausgleichenden Haushalten.

Besonders stark ist der Zuwachs der Personalaufwendungen schon seit Jahren bei den Kitas. Dies ist gut investiertes Geld für unsere Zukunft. Jedoch ist dies für alle Kommunen in schwierigen Jahren eine Hypothek in der Finanzpolitik.

Ich möchte an dieser Stelle deutlicher werden, was die Personalaufwendungen angehen. Ohne Zweifel müssen auch Beschäftigte im öffentlichen Dienst einen angemessenen Verdienst haben. Vor allem für die

jungen Mitarbeiter in den Verwaltungsberufen, für unsere Beschäftigten im Bauhof, in den technischen Diensten wird es zunehmend schwierig, mit ihrem Gehalt ein finanziell selbstständiges Leben zu führen. Deshalb darf der Öffentliche Dienst nicht weiter ins Hintertreffen geraten. Was unseren Haushalt zunehmend und vor allem dauerhaft belastet, sind neue Aufgaben, die wiederum einseitig durch Gesetzesbeschlüsse den Gemeinden auferlegt werden. Auch hierzu einige wenige Beispiele: Der § 2b Umsatzsteuergesetz. Demnach müssen allen bundesdeutschen Kommunen ihre Dienstleistungen, die auch ein Dritter anbieten könnte, der Umsatzsteuer unterziehen. Wer aber denkt, dass es hierzu einen Aufgabekatalog gibt, an denen sich die Kommunen orientieren können, liegt falsch. So wurstelt jede Kommune selbst vor sich hin. Bei Fehlverhalten spricht man von Steuerhinterziehung, ja was soll ein Bürgermeister noch alles verantworten? Ergo: neue Stellen werden geschaffen, bei uns eine Stelle im gehobenen Dienst. Alle Bemühungen auf Europa- und Bundesebene, dieses Gesetz zu stoppen, liefen ins Leere. Der Datenschutz mit der Datenschutzgrund-Verordnung. Für uns ebenfalls eine zusätzliche Stelle im gehobenen Dienst. Oder die neu zu schaffende Stelle eines Digitalisierungsbeauftragten, der/die sich schwerpunktmäßig um den Ausbau an unseren Schulen kümmert. Wer sagt eigentlich, dass dies Aufgabe der Kommunen sei? Deshalb sind die Schulgesetze neu zu schreiben. Fragen der Zuständigkeit, der Finanzierung etc. sind zu klären. Bleibt die Hoffnung, dass mit der neuen Kultusministerin diese Frage mehr Fahrt aufnimmt.

Ich frage mich nur, wie wir die Flut von neuem Vorschriften noch bewältigen können. Wo ist hier der faktische Nutzen? Etwas Hoffnung macht mir die jüngste Aussage von Ministerpräsident Kretschmann bei der Mitgliederversammlung des Gemeindetages vor 600 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, dass er den Bürokratieabbau zur Chefsache macht. Gerne bringen wir uns mit praktischen Vorschlägen ein.

Doch ich möchte nicht nur kritisieren. Klimaschutz und die Energiewende sind in aller Munde, sind die überragende Aufgabe, der wir uns noch intensiver annehmen müssen. Wir müssen mehr tun. Mit der Stelle einer Klimaschutzmanagerin bekommen wir zum 1. Januar 2022 die notwendige personelle Verstärkung. Bund und Land fördern diese Stelle für drei Jahre zu 100 Prozent, allerdings mit zeitlicher Verzögerung. Ob Ausbau der erneuerbaren Energien, ob schnellerer Abbau der CO<sub>2</sub>-Belastung, ob Umstieg vom Individualverkehr zum ÖPNV und zum nicht motorisierten Verkehr, ob Schutz unserer Bürgerschaft vor Unwetterereignissen – auf die neue Mitarbeiterin, aber nicht nur auf diese alleine, warten spannende Aufgaben.

2022 verbessert sich das Ergebnis im ordentlichen Haushalt gegenüber dem Vorjahr um 2,39 Millionen Euro. Es ist aber leider noch immer nicht ausgeglichen.

## **Finanzhaushalt – Einzahlungen und Auszahlungen**

### **Finanzhaushalt**

Dennoch wollen und müssen wir investieren. Wir gehen weiter davon aus, dass sich auch 2022 die Konjunktur weiter erholen wird, was ab 2022 auf unseren Haushalt positive Auswirkungen hat. Das Volumen des Finanzhaushalts beläuft sich auf 21,564 Millionen Euro und ist damit 6,256 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Lassen Sie uns zwölf Bereiche des Finanzhaushaltes näher betrachten.

### **Investitionsauszahlungen**

Einzelne Schwerpunkte wie Feuerwehr, Kinderbetreuung und Schulen habe ich bereits erwähnt. Abschließend noch einige Schwerpunkte des Haushaltes 2022 mit dem Blick in die Zukunft bis 2025.

### **Mediennutzungsplan und Digitalisierung**

Für die Umsetzung des Mediennutzungsplans an Schulen stehen seit 2020 und in den nächsten Jahren im Haushalt mehr als 1,558 Millionen Euro bereit. Zur Finanzierung erhalten wir einen Zuschuss von maximal 1,262 Millionen Euro vom Land Baden-Württemberg.

Für die Digitalisierung der Schulen gibt es auch laufende Zuschüsse (2021: 197.381 Euro). Wichtig ist hierbei, dass das Land die künftigen Kosten für das Netz einschließlich Betreuung und die Geräte der Schüler übernimmt und die finanziellen Folgekosten der Digitalisierung nicht wieder von den Kommunen zu tragen sind.

### **Belüftungsgeräte für Schulen**

Trotz schwieriger Finanzlage hat die Stadt keinen Augenblick gezögert, als es bei den Schulen darum ging, die Zimmer mit fest installierten Belüftungsgeräten auszustatten. Diese Geräte sind sicherlich für uns auch noch von Vorteil, wenn es darum geht, die allgemeinen Temperaturerhöhungen durch den Klimawandel für die Schüler abzumildern. In sehr kurzer Zeit wurde von vielen Beteiligten in der Stadtverwaltung die Voraussetzungen dafür geschaffen, damit bereits im Sommer ein

genehmigter Antrag vermeldet werden konnte. An alle Beteiligten daran nochmals mein aufrichtiger Dank!

Im Haushalt 2022 wurden für die Belüftungsgeräte 2,190 Millionen Euro veranschlagt. Dem stehen zum Glück auch Zuschüsse in Höhe von 1,752 Millionen Euro gegenüber, sodass ein Nettobetrag von 0,438 Millionen Euro zu finanzieren ist. Die Maßnahmen werden jetzt zügig Schritt für Schritt umgesetzt.

### **Schwanen**

Für die Umsetzung der Gartenschau ist die Nutzung des Schwanens von elementarer Bedeutung. Der Schwanen wird für die Gartenschau im Jahr 2022 das Zentrum in der gebäudlichen Nutzung in der Innenstadt darstellen. Der „Schwanen“ steht dann der Bürgerschaft nach der Gartenschau als Bürgerhaus dauerhaft zur Verfügung. Ich möchte am Beispiel der Komplettsanierung des Schwanens ausdrücklich die verlässliche Partnerschaft mit dem Land, konkret mit dem Wirtschaftsministerium und dem neuen Ministerium für Wohnen erwähnen. Unbürokratisch wurden unsere Förderanträge bewilligt!

### **Gartenschau**

Die Gartenschau ist das Highlight für unsere Stadt im Jahr 2022. 2022 werden wir viele Gäste aus Nah und Fern bei der Gartenschau begrüßen können.

Im Jahr 2022 fließen netto 1,139 Millionen Euro von der Stadt in den Eigenbetrieb Gartenschau Eppingen. Mit diesem Betrag werden die nicht anderweitig gedeckten Ausgaben durch die Stadt Eppingen ausgeglichen. Dafür sind dann beim Eigenbetrieb „Gartenschau Eppingen“ keine Kreditaufnahmen erforderlich.

Die Gartenschau Eppingen ist unstrittig ein für Eppingen großer finanzieller Kraftakt. Andererseits bietet sich die einmalige Chance, mit hohen Fördergeldern nachhaltiges Vermögen für unsere Stadt zu schaffen.

Ich bin mir weiterhin sicher, dass die Bürgerschaft über Jahrzehnte von der Gartenschau profitieren wird.

### **Unterstützung bürgerschaftliches Engagement in Eppingen**

Schon seit vielen Jahren unterstützt die Stadt Eppingen finanziell massiv das bürgerschaftliche Engagement in Eppingen. Dazu gehören zum Beispiel Vereinszuschüsse zu Vereinsbauten, kostenlose oder verbilligte Nutzung von städtischen Hallen und Einrichtungen und oder pauschale Zuschüsse für jugendliche Vereinsmitglieder. Dank sei an dieser Stelle allen unseren Bürgerinnen und Bürgern gesagt, die sich ehrenamtlich engagieren.

### **ÖPNV**

Der Anschluss Eppingens an die Stadtbahn und die S-Bahn Rhein/Neckar stellt unstrittig einen Standortvorteil dar. Die Maßnahmen sind teilweise seit Jahren nicht abgerechnet, worauf wir immer wieder bei den beteiligten Maßnahmenträgern hinweisen. Auch dieses Jahr kann ich Ihnen dazu nichts Neues berichten.

Im Finanzplanungszeitraum 2022 bis 2025 sind Investitionszuschüsse in Höhe von 0,64 Millionen Euro vorgesehen. Diesen Auszahlungen stehen Einzahlungen (Zuschüsse) in Höhe von 320.000 Euro gegenüber. Zum Nutzen der Fahrgäste auf der Strecke Eppingen-Heilbronn beteiligt sich die Stadt am zweigleisigen Ausbau der Stadtbahn zwischen Schwaigern und Leingarten. Mehr Pünktlichkeit, weniger Zugausfälle – so das Versprechen nach erfolgtem Ausbau. Hierfür sind bis 2025 460.000 Euro vorgesehen, hier stehen Zuschüsse von 230.000 Euro gegenüber.

Der Verein „BürgerBus“ hat es trotz der Pandemie geschafft, dass der Bürgerbus in Eppingen fährt. Mittlerweile ist auch der neu gekaufte Bürgerbus dafür in Eppingen im Einsatz. Mein Dank gilt den Initiatoren und den zahlreichen ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern. Bürger für Bürger – ein nachahmenswertes Projekt.

### **Wohn- und Gewerbegebiete**

Der Nachfrage nach Wohnraum begegnet die Stadt Eppingen durch Planungen für Erschließungen von Gebieten in der Kernstadt und allen Stadtteilen in den nächsten zehn Jahren. Beim Zylinderhof III stehen 2022 Einzahlungen in Höhe von 3,744 Millionen Euro bei Auszahlungen von 2,106 Millionen Euro gegenüber. Bezahlbarer Wohnraum ist auch für unsere Stadt ein Thema. Das Gebiet Zylinderhof III sieht eine verdichtete Bauweise vor, Schwerpunkt ist dabei die Schaffung von sozialem geförderten Wohnungsbau. Das Gewerbegebiet Weststadt IV soll die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken erfüllen.

Für den Erwerb von Grundstücken in Baugebieten sind im Haushaltsplan 2022 insgesamt 1.572.600 Euro veranschlagt. Aus Verkäufen von Bauplätzen sind in Summe 7.992.750 Millionen Euro eingeplant.

### **Auszahlungen in Sanierungsgebieten**

Seit über 40 Jahren fördert das Land Baden-Württemberg das städtebauliche Erneuerungsprogramm der Stadt Eppingen. Mit diesem Programm



sollen in der Kernstadt und den Stadtteilen ältere Gebäude erhalten und saniert werden. In Zeiten von Wohnungsknappheit, auch in den Stadtteilen, trägt dieses Programm zu einer Erhöhung des Angebots bei. Der Stadtteil Richen wurde 2015 in das Landessanierungsprogramm aufgenommen, Erfolge wie die Schaffung von neuem Wohnraum sind schon nach kurzer Zeit ablesbar.

### **Maßnahmen in Stadtteilen**

#### **Adelshofen**

In Adelshofen ist 2022 der Umbau der Dreschhalle (351.400 Euro) sowie weiterer Grunderwerb für das künftige Baugebiet Wolfer (175.000 Euro) vorgesehen. Außerdem werden im Friedhof Urnengräber und eine neue Urnenwand angelegt (Ansatz 2022: 50.000 Euro). Der Brunnen beim Lamplatz soll mit 30.000 Euro saniert werden. Außerdem ist in Adelshofen in 2022 das turnusgemäße Straßenprogramm mit 100.000 Euro geplant.

#### **Elsenz**

Für das neue Baugebiet „Wolfsgasse II und III“ sind im Jahr 2022 Einzahlungen in Höhe von 3,380 Millionen Euro bei Auszahlungen von 2,450 Millionen Euro vorgesehen. Beim Elsener See soll weitere Infrastruktur mit der Errichtung eines WC-Containers geschaffen werden (Ansatz: 64.000 Euro), zudem wird ein Defibrillator angeschafft. Außerdem ist in Elsenz in 2022 das turnusgemäße Straßenprogramm mit 100.000 Euro geplant.

#### **Kleingartach**

Für Kleingartach wird 2022 die Fortsetzung des Um- und Anbaus des städtischen Kindergartens weiter im Mittelpunkt stehen (Haushaltsansatz 2022 gesamt: 1.584.000 Euro). Die Sanierung des Kirchturms der evangelischen Kirche bezuschussen wir mit 50.000 Euro. Die grundlegende Sanierung der Bannholzstraße wird mit 440.000 Euro anfinanziert. Für das Gewerbegebiet Gemminger Feld III wurde eine Planungsrate in Höhe von 25.000 Euro und für das Baugebiet Brandstatt 30.000 Euro eingestellt. Zur Generierung von Ökopunkten wird die Ausgleichsfläche Sazenberg mit insgesamt 410.000 Euro, davon 200.000 Euro in 2022 begonnen.

#### **Mühlbach**

In Mühlbach steht das Gewerbegebiet „Sulzfelder Straße IV“ im Zentrum der Aktivitäten. Hier fallen 2023 bis 2024 Auszahlungen in Höhe von 1,742 Millionen Euro für Umliegungs- und Erschließungskosten an. Außerdem werden neue Urnenkammern in der Mauer hergestellt (Ansatz 2022: 50.000 Euro). Grunderwerb für künftige Baugebiete sind mit 150.000 Euro vorgesehen. In der mittelfristigen Finanzplanung ist für Mühlbach das Baugebiet Willensberg (2025) vorgesehen. Außerdem bekommt die Feuerwehr 2023 ein neues Löschgruppenfahrzeug (Ansatz 2023: 390.000 Euro, Zuschuss 92.000 Euro).

#### **Richen**

Im Stadtteil Richen werden mehrere private Modernisierungen und Grunderwerbe im Sanierungsgebiet umgesetzt (Zuschussanteil Stadt 2022: 670.000 Euro, Zuschuss Land: 261.000 Euro). Ebenso soll mit der Verkehrsberuhigung im Bereich Zwinger begonnen werden (Ansatz 2022: 170.000 Euro; Zuweisung 2022: 34.000 Euro). Außerdem wird eine neue Urnenstele hergestellt und der Weg zur Leichenhalle saniert (Ansatz 2022: 33.000 Euro). Für das künftige Baugebiet „Burgberg“ sind im Jahr 2022 Auszahlungen in Höhe von 100.000 Euro für Planungen vorgesehen. Die Umsetzung erfolgt mittelfristig in 2023 und 2024. Die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt ist unverändert hoch und teilweise unerträglich. Am Ziel einer Ortsumfahrung im Westen von Richen halten wir unverändert fest.

#### **Rohrbach**

Für die Erschließung des Gewerbegebietes „Im Wiesental III“ sind 2022 im Haushaltsplan Auszahlungen von 973.600 Euro veranschlagt worden. Einzahlungen von 800.600 Euro stehen gegenüber. 2022 wird das Ortsentwicklungskonzept für Rohrbach fortgeschrieben (Ansatz 15.000 Euro). Die grundlegende Sanierung des Berggrings wird in 2022 mit 440.000 Euro ebenfalls anfinanziert. Das Haus Karg soll entsprechend dem Museumskonzept saniert werden (Ansatz: 91.500 Euro, Einzahlungen 2022: 42.900 Euro). Es werden hier Spenden und ELR-Zuschüsse erwartet.

#### **Wirtschaftsplan „Stadtentwässerung SEE“**

Der Wirtschaftsplan 2022 ist geprägt durch ein angestiegenes Volumen (Erfolgs- und Vermögensplan). Der Gesamtplan mit rund 10,6 Millionen Euro enthält im Vermögensplan Ansätze in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund 5,6 Millionen Euro. Das Volumen im Erfolgsplan beträgt 5,0 Millionen Euro.

Es stehen Sanierungsmaßnahmen an. Neben der Bannholzstraße (0,3 Millionen Euro) wird auch die Ludwig-Zorn-Straße/Kaiserstraße (0,265 Millionen Euro) saniert. Neuerschließungen werden für das Neubaugebiet „Zylinderhof III“ (0,3 Millionen Euro), Wolfsgasse II (1,0 Millionen Euro), Weststadt IV (0,235 Millionen Euro) und Im Wiesental III (0,245 Millionen Euro) durchgeführt.

Die Abwassergebühren für das Schmutzwasser werden für 2022 und 2023 neu berechnet werden.

2022 gibt es keinen Jahresverlust. Dieser wird durch eine Entnahme aus der Gebührenrücklage in Höhe von 343.000 Euro vermieden.

Bekanntlich sind die Refinanzierungsmöglichkeiten im Abwasser-eigenbetrieb begrenzt. Da die Stadt unter den Schwellenwerten für die Beantragung von Investitionszuschüssen liegt, erhält die Stadtentwässerung keine investiven Zuschüsse.

#### **Wirtschaftsplan „Energie- und Verkehrsbetriebe Eppingen (EVE)“**

Der Wirtschaftsplan 2022 der EVE mit den Sparten Breitband, Energie, Bäder mit Blockheizkraftwerk, Verkehr, Beteiligung der Stadtwerke Eppingen und Allgemeinkosten hat ein Gesamtvolumen von 7,1 Millionen Euro. Im Vermögensplan sind Ansätze in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 5,1 Millionen Euro eingeplant. Beim Erfolgsplan sind Erträge und Aufwendungen von je 2,0 Millionen Euro in den Plan aufgenommen worden.

Die wichtigsten Investitionsmaßnahmen sind die Fortsetzung der Breitbandverkabelung für Elsenz (270.000 Euro) und die Schlusszahlungen für das Parkdeck Wilhelmstraße (400.000 Euro). Für Umbauarbeiten in den Bädern sind 281.000 Euro in den Plan 2022 aufgenommen worden. Auf der Einnahmeseite vom Vermögensplan kann für das Breitband in Elsenz und Adelshofen mit Zuschüssen in Höhe von 1.970.000 Euro gerechnet werden.

Auch für 2022 ist ein Gewinn bei den Stadtwerken vorgesehen. Dieser schlägt sich positiv nieder und verringert den Jahresverlust der EVE. Unverändert defizitär sind die Sparten Breitband, Energie, Bäder mit Blockheizkraftwerk, Verkehr und Allgemeinkosten.

Der Gesamtverlust in der EVE beläuft sich auf 1.098.500 Euro, die Bäder schlagen hier allein mit einem Betrag in Höhe von 905.750 Euro zu Buche. Der Betrieb der Sparte Verkehr (Parkhaus, Bürgerbus und Wohnmobilmobil) verursacht einen Jahresverlust von 120.300 Euro. Die Sparten Energie, Breitband und Beteiligung an den Stadtwerken erzeugen einen Jahresgewinn in Höhe von 251.550 Euro.

#### **Wirtschaftsplan „Eigenbetrieb Gartenschau Eppingen 2021“**

Im Juni 2016 hat der Gemeinderat den dritten Eigenbetrieb der Stadt Eppingen, den Eigenbetrieb „Gartenschau Eppingen 2021“ gegründet. Im Durchführungsjahr 2022 umfasst der Wirtschaftsplan ein Gesamtvolumen von 6,196 Millionen Euro. Der Vermögensplan (hauptsächlich Restabwicklung Baumaßnahmen) für die Gartenschau werden 2022 ein Volumen von 2,288 Millionen Euro erreichen. Der Durchführungshaushalt wird ein Volumen von 3,908 Millionen Euro erreichen.

2022 sind Fördergelder und Zuschüsse in Höhe von 140.000 Euro, verschiebebedingt Kostenerstattungen von 800.000 Euro und Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen von 1.560.000 Euro kalkuliert. Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt ohne Verschuldung im Betrieb. Die Stadt Eppingen deckt die Finanzlücke durch sogenannte „Kapitaleinlagen (2022: 1.139.400 Euro)“ ab.

#### **Fazit**

Mit der Einbringung des Haushaltsplans 2022 schlägt die Verwaltung erneut ein sehr ambitioniertes Arbeitsprogramm vor. Die Gartenschau 2022 sowie begleitende Maßnahmen dafür stehen im Fokus. Neben der Gartenschau werden weitere Weichen zur Entwicklung Eppingens einschließlich der Stadtteile als attraktiven Wohn- und Gewerbeort gestellt.

Es liegt ein intensiver Prozess zur Erstellung des Haushaltsplans 2022 hinter uns. Das Volumen des Haushaltsentwurfs 2022 mit den „Eigenbetrieben Stadtentwässerung“, „Energie und Verkehr“ sowie „Gartenschau“ beträgt rund 23,9 Millionen Euro.

Ein besonderer Dank geht an das Kämmererteam und allen anderen Beteiligten für das in den letzten Wochen und Monaten geleistete Arbeitspensum bei der Erstellung des Zahlenwerks.

Nicht zuletzt danke ich dem Gemeinderat und den Ortsvorstehern mit Ortschaftsräten für die Unterstützung unserer Arbeit, die auch 2021 nicht vergleichbar war mit den Tätigkeiten vor der Corona-Krise. Die Gremien haben auch in der schwierigen und noch nicht überstandenen Corona-Zeit immer Handlungsfähigkeit bewiesen.

Der Haushalt 2022 soll zur Gemeinderatssitzung am 7. Dezember 2021 verabschiedet werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.